



DGK.

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
– Herz- und Kreislaufforschung e.V.

Grafenberger Allee 100
40237 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211 / 600 692-43
Fax: +49 (0) 211 / 600 692-10
E-Mail: presse@dgk.org
Web: www.dgk.org

Pressemitteilung: Abdruck frei nur mit Quellenhinweis „Presstext DGK 08/2015“

Pressemitteilung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie zum Europäischen Kardiologiekongress (ESC) 2015 in London

Dialyse-Patienten: Pflanzenstoffe aus Kakao und Grünem Tee verbessern Blutdruck, Herzfrequenz und Gefäßfunktion

London/Essen, 31. August 2015 – Pflanzeninhaltsstoffe vom Typ der Flavanole, wie sie besonders in dunkler Schokolade oder Grünem Tee enthalten sind, verbessern bei Dialyse-Patienten die Funktion der Innenwand der Blutgefäße (endotheliale Funktion), senken den diastolischen Blutdruck (durchschnittlich von 74 mmHg auf 70) und steigern die Herzfrequenz (von durchschnittlich 70/min auf 74). In der Placebo-Gruppe, die keine Flavanole bekommen hatte, zeigten sich diese Effekte nicht. „Flavanole könnten der Hämodialyse-bedingten Einschränkung der Gefäßfunktion (Gefäß-Dysfunktion) entgegenwirken und die Prognose bei diesen Hochrisiko-Patienten verbessern“, fasste Dr. Christos Rammos (Essen) eine auf dem Kongress der Europäischen Kardiologischen Gesellschaft (ESC) in London präsentierte Studie zusammen.

Patienten mit Nierenversagen, die eine Dialyse benötigen, haben eine erhöhte Sterblichkeit und ein vermehrtes Auftreten kardiovaskulärer Erkrankungen. Ursachen sind klassische und auch nieren- und dialysespezifische Risikofaktoren, wobei die Hämodialyse die Gefäßfunktion weiter verschlechtern kann. Die daraus folgende Dysfunktion der Blutgefäß-Innenwand ist für die Prognose bedeutsam und wird mit der so genannten endothelabhängigen fluss medierten Dilatation (FMD) gemessen.

Um die Effekte einer diätetischen Supplementierung mit Kakao-Flavanolen auf die Gefäßfunktion bei Patienten mit Nierenversagen zu untersuchen, haben die Forscher eine Placebo-kontrollierte, randomisierte, doppelblinde klinische Studie gestartet. Zunächst wurden die Sicherheit und Verträglichkeit sowie die akuten Effekte auf die Gefäß-Funktion ermittelt. Im Anschluss erhielten über vier Wochen 52 Patienten entweder das Prüfpräparat mit hoher Flavanoldosis (820 mg/d) oder ein flavanolfreies Testgetränk. Primäre und sekundäre Endpunkte waren die Sicherheit und die Änderung der Funktion der Blutgefäß-Innenwand sowie des Blutdrucks.

Quelle: Vasculoprotective effects of dietary flavanols in hemodialysis patients: a double-blind, randomized, placebo-controlled trial; Christos Rammos, MD; Ulrike-B. Hendgen-Cotta, PhD; Christian Heiss, MD; Gerd R. Hetzel, MD; Werner Kleophas, MD; Frank Dellanna, MD; Javier Ottaviani, PhD; Hagen Schroeter, PhD; Malte Kelm, MD; Tienush Rassaf, MD



DGK.

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie
– Herz- und Kreislaufforschung e.V.

Grafenberger Allee 100
40237 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211 / 600 692-43
Fax: +49 (0) 211 / 600 692-10
E-Mail: presse@dgk.org
Web: www.dgk.org

Pressemitteilung: Abdruck frei nur mit Quellenhinweis „Presstext DGK 08/2015“

Informationen:

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie

Pressesprecher: Prof. Dr. Eckart Fleck (Berlin)

Hauptstadtbüro der DGK: Leonie Nawrocki, Tel.: 030 [206 444 82](tel:03020644482)

Pressestelle: Kerstin Krug, Düsseldorf, Tel.: 0211 600692-43

presse@dgk.org

B&K – Bettschart&Kofler Kommunikationsberatung, Dr. Birgit Kofler, Berlin/Wien, Tel.: +49-172-7949286; +43-676-6368930; +43-1-31943780; kofler@bkkommunikation.com

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit über 9.000 Mitgliedern. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen und die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer Mitglieder. 1927 in Bad Nauheim gegründet, ist die DGK die älteste und größte kardiologische Gesellschaft in Europa. Weitere Informationen unter www.dgk.org.